



Foto: © Kinder machen Kurzfilm | Antje Materna

Wenn der Opa im Kleiderschrank wohnt...

Im Rahmen des Projektes »Kinder machen Kurzfilm« verfilmten 30 Grundschüler eine selbstentwickelte Geschichte.

»Bitte alle ruhig jetzt. Wir drehen. Und Film ab.« So tönte es Ende Oktober im WIGA-Gebäude. Ein älterer Herr, den alle nur Opa nennen, steht in einem Schrank im Kinderzimmer seiner Enkelin und wird dort von seiner Tochter gefunden. Eine Szene aus dem Kurzfilm »Die Geschichte vom Opa, der (für kurze Zeit) im Kleiderschrank lebte«, der zu Nikolaus im Prenzlauer Kino uraufgeführt wurde. Nach mehreren Monaten Arbeit und insgesamt drei Workshops bildet die Filmvorführung den Abschluss des Projektes »Kinder machen Kurzfilm«, welches vom Berliner Verein Bewegliche Ziele e.V. in Prenzlau umgesetzt wurde. Begonnen hat

alles Anfang des Jahres. Die Projektinitiatoren Gabriela Zorn und Anja Stanislawski-Foest gingen in die 5. Klassen der Prenzlauer Grundschulen, stellten ihr Projekt vor und warben um Akteure. Im Rahmen eines Schreibwettbewerbes zum Thema »Jung und Alt« gingen insgesamt 67 Einsendungen ein. Die Jury hatte die Qual der Wahl und musste aus der Vielzahl der Beiträge die Geschichte auswählen, die letztendlich auch verfilmt werden sollte. Das Rennen machte am Ende die Erzählung von Leonie Bergemann, Schülerin der Pestalozzi-Grundschule. Dabei thematisierte sie eine Situation, wie sie heutzutage in vielen Familien entsteht. Der Großvater kann nicht

mehr für sich alleine sorgen und kommt ins Pflegeheim. Damit ist seine Enkelin aber nicht einverstanden und sucht nach einer Lösung, wie sie den geliebten Opa wieder nach Hause holen kann. Der eigene Kleiderschrank scheint ihr eine gute Unterbringungsmöglichkeit und so setzt sie ihr Vorhaben in die Tat um. Lange geht das Versteckspiel jedoch nicht gut und so steht die Heldin der Geschichte erneut vor der Frage: Wohin mit Opa? Eine berührende Story aus Kindersicht erzählt, die dennoch mit viel Witz daherkommt. Damit war die Ausgangssituation geschaffen. Der nächste Schritt bestand darin, die Handlung in ein Drehbuch umzuwandeln. Im



Rahmen eines Workshops Ende Juni entwickelten die Kinder unter professioneller Anleitung Ideen für Szenen und Motive und lernten so, wie ein Filmdrehbuch entsteht und aufgebaut ist. Erste Dialoge wurden durchgespielt und Material gesammelt, welches anschließend von Autoren als Drehbuch zu Papier gebracht wurde. Die Kinder waren zu jedem Zeitpunkt in das Projekt und die Entscheidungen involviert und bekamen das Drehbuch nach den Sommerferien noch einmal zur Prüfung und Überarbeitung. Der spannendste Part folgte dann in den Herbstferien: der Filmdreh. Jedes der 30 Kinder konnte sich für eine Abteilung anmelden und somit seinen individuellen Interessen nachgehen. Neben dem eigentlichen Schauspiel gehört noch viel mehr zu einer Filmproduktion – Regie, Kamera/Licht, Ton, Kostüm/Maske und Ausstattung/Requisite. Vor der Kamera findet nur ein kleiner Teil der Arbeit statt. Viel mehr Akteure sind dahinter aktiv. Mit der Unterstützung echter Profis, lernten



Foto: © Kinder machen Kurzfilm | Anja Materna

Kulisse

die kleinen Teilnehmer das Licht richtig einzustellen, eine Kamera zu bedienen und auf die kleinen Details beim Ausstatten der Kulisse zu achten. Immer dabei – auch in den Pausen – die Kamera, denn neben dem fertigen Film gibt es auch ein Making-Of-Video, welches auch die Arbeit hinter der Kamera im Bild festhält und von den Kindern selbst mitproduziert wurde. Mit der Verfilmung von Leonies Geschichte fand das Projekt in Prenzlau nach 2014 in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. Die Filmbildungsinitiative

setzt sich die Vermittlung von Medien- und Sozialkompetenz zum Ziel und baut auf die Kombination von Schule und Freizeit. Beginnend im Rahmen des Schulunterrichts mit dem Schreibwettbewerb, sind die Kinder im weiteren Verlauf des Projekts überwiegend in außerschulischen Workshops unterwegs, wo vor allem Partizipation und Selbstbeteiligung gefördert werden. Möglich machen »Kinder machen Kurzfilm« eine Vielzahl von Unterstützern und Sponsoren, zu denen unter anderem die Wohnbau Prenzlau zählt.



Besprechung